

Aktuelle Notizen

Ministerialdirigent Prof. Dr. Josef Frankenberger im Ruhestand und mit der Soldnermedaille geehrt

Der Leiter der Bayerischen Vermessungsverwaltung Ministerialdirigent Prof. Dr. *Josef Frankenberger* ist von Herrn Ministerpräsident *Dr. Beckstein* zum 1. Mai 2008 in den Ruhestand versetzt worden. In einer feierlichen Verabschiedung am 30. April 2008 dankte Herr Staatsminister *Erwin Huber* dem Pensionisten in spe für seinen Einsatz und sein Engagement für die Staatsverwaltung in Bayern. Für sein Engagement für den Freistaat Bayern und seine Verdienste um die Bayerische Vermessungsverwaltung überreichte ihm Minister Huber am 30. April 2008 die Soldnermedaille aus. Herr Prof. Frankenberger hat seit jeher nach dem Grundsatz »Agieren statt Reagieren« gehandelt. Damit hat er viel für die Bayerische Vermessungsverwaltung, für LuK und eGovernment in der bayerischen Verwaltung erreicht. In seiner aktiven Zeit als Angehöriger des Finanzministeriums und insbesondere als Leiter der Vermessungsverwaltung habe er diese zu einer service- und technisch orientierten Spitzenverwaltung umgebaut. Er habe der Abteilung VII zu großem Ansehen im Finanzministerium und weit über die eigene Verwaltung hinaus verholfen.



Überreichung der Soldnermedaille durch Herrn Staatsminister *Huber* (r) an Herrn Prof. Dr. *Frankenberger* (l)

Biographie

Prof. Dr. Josef Frankenberger wurde am 4. Oktober 1943 in Rosenheim geboren. Nach seiner Schulzeit und seinem Vermessungsstudium an der Staatsbauschule München von 1961–1964 war er ein Jahr lang Inspektorenanwärter beim Vermessungsamt Rosenheim. Ab 1965 studierte er an der TH München und der TH Graz bis 1970 Geodäsie. Während seiner Referendarsausbildung von 1970–1972 wurde er mit dem Thema seiner Dissertation »*Das österreichische Vermessungsgesetz vom 3. Juli 1968 – ein kritischer Vergleich mit den entsprechenden Normen des Vermessungswesens in der Bundesrepublik Deutschland*« promoviert. Nach mehreren beruflichen Stationen übernahm er von 1981–1983 die Leitung des Referats »Vermessungs- und Katasterangelegenheiten, Gebührenangelegenheiten« am Bayerischen Staatsministerium der Finanzen. Anschließend von 1983–1989 war Dr. Frankenberger Leiter des Referats »Organisation und Technik der Bayerischen Vermessungsverwaltung«.

Die EDV-Zeit war damals noch gekennzeichnet durch Großrechenanlagen und Zentralverfahren. Daher ließen die Vermessungsämter seinerzeit ihre Vermessungsergebnisse vielfach an den Großrechensystemen der allgemeinen Staatsfinanzverwaltung über Nacht im Batchverfahren rechnen, was häufig zu zeitlichen Verzögerungen und zur Abhängigkeit von weiteren Nutzern dieser Systeme führte.

Diesen Engpass erkannte Dr. Frankenberger als besonders ergebnishemmend und entwickelte 1986 das EDV-Konzept der Bayerischen Vermessungsverwaltung (siehe Sonderdruck des DVW-Mitteilungsblatts, 1986, Seite 145–162). Kernpunkt war die Einführung der **dezentralen EDV** an den Vermessungsämtern, von der die Vermessungsverwaltung noch heute profitiert.

Von 1989 bis 1998 war Josef Frankenberger Referatsleiter für »Organisation, Haushalt und Personal der Bayerischen Vermessungsverwaltung« und Vertreter des Abteilungsleiters. 1995 wurde er zum Honorarprofessor der TU München ernannt; Prof. Dr. Frankenberger war in beiden Welten zuhause: im öffentlichen Vermessungswesen genauso wie in der Forschung und Lehre. Als Nachfolger von Dr. *Engelsberger* leitete er ab 1998 die Abteilung VII am Bayerischen Staatsministerium der Finanzen. Anlässlich der Organisationsreform am StMF wurde dem Vorschlag Frankenbergers zugestimmt, eine »Technikabteilung« einzurichten, so dass die Abteilung VII um den Aufgabenbereich »Informations- und Kommunikationstechnik« erweitert wurde. In seiner Zeit am Finanzministerium, und das waren ca. 80% seiner Dienstzeit, hat er sechs verschiedenen Finanzministern gedient (Dr. *Ludwig Huber*, *Max Streibl*, *Gerold Tandler*, Dr. *Georg Freiherr von Waldenfels*, Prof. Dr. *Kurt Faltlhauser* und zweimal *Erwin Huber*). Projekte wie ALB, DFK, Geodaten Online und Bayern Viewer sind mit dem Namen Frankenberger verbunden.

Öffentliches Vermessungswesen in Bayern

Unter der Leitung Frankenbergers hat sich die Bayerische Vermessungsverwaltung entsprechend den Anforderungen der Zeit zu einer technisch modernen, bürgernahen Administration weiterentwickelt. Er hat für das Zusammenwirken von privaten Vermes-

sungsbüros und staatlicher Vermessungsverwaltung den »Bayerischer Weg im Vermessungswesen« konzipiert. Danach obliegen den staatlichen Vermessungsbehörden lediglich die hoheitlichen Aufgaben (Eigentumsvermessungen, Landesvermessung und Führung des Liegenschaftskatasters). Alle übrigen Vermessungsaufgaben (Straßen- und Bauwerksabsteckungen, Leitungsdokumentation, Lagerstättenerfassung usw.) fallen ausschließlich in den Wirkungsbereich der Beratenden Vermessungsingenieure, der Kommunen, Versorgungsunternehmen, Architekten und Bauingenieure. Dieser »Bayerische Weg« wurde in mehreren Verwaltungsreformen sowie vom Bayerischen Obersten Rechnungshof kritisch geprüft und hat sich als Erfolgsmodell für alle Akteure erwiesen – für Kommunen, Ingenieurbüros, Verwaltung –, insbesondere aber für den Steuerzahler, Grundbesitzer und Hauseigentümer.

Das Amtliche deutsche Vermessungswesen

Dr. Frankenberger hat die AdV immer auch als Kurzbezeichnung für »Amtliches deutsches Vermessungswesen« gesehen. An vielen Beispielen wie der Kundenorientierung der Verwaltung, SAPOS- und ASCOS-Vereinbarungen oder in weitergehenden Strukturfragen des öffentlichen Vermessungswesens lässt sich dies augenfällig belegen. Seine Vorstellungen zu Vermessung und Geoinformation haben Eingang in die Diskussion zur Föderalismusreform gefunden; sie sind Basis für die AdV-Gebührenrichtlinie und die Gemeinsame Vertriebsstelle. Nutzbringend einsetzen konnte er dabei auch seine guten Kontakte zu den Vermessungsverwaltungen Österreichs und der Schweiz.

»Ständiger Gast« der Deutschen Geodätischen Kommission

Die Bayerische Vermessungsverwaltung pflegt seit dem Bestehen der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK) enge Kontakte. Mit Josef Frankenberger hatte dieses miteinander eine besondere Qualität bekommen: er war nicht nur turnusmäßiger Vertreter der AdV in der DGK, sondern wurde auch zum ersten und lange Zeit einzigen »ständigen Gast« gewählt. Darüber hinaus war er auch viele Jahre Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DGK, dem Gremium, in dem insbesondere die aktuellen Forschungsergebnisse und Fragen der Hochschulausbildung besprochen werden.

Dank

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren immer das Ziel von Prof. Frankenberger, ebenso die enge Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und den Personalräten. Durch partnerschaftlichen und direkten Kontakt zu den Mitarbeitern formte er eine hochmotivierte Spitzenverwaltung, die 1996 mit dem internationalen Speyer-Preis für eine »höchst effiziente Organisation« und 2003 im Wettbewerb »Innovative Verwaltung« der Bayer. Staatsregierung ausgezeichnet wurde. Durch organisatorische Änderungen gelang es ihm, die Bayerische Vermessungsverwaltung an die Bedürfnisse von Bürger, Wirtschaft und Politik anzupassen.

Seine Kolleginnen und Kollegen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere der Autor, als sein Nachfolger in der Leitung der Vermessungsverwaltung, danken

Prof. Dr. Frankenberger für die Verdienste um das Bayerische Vermessungswesen und wünschen ihm Gesundheit und viel Freude im Kreise seiner Familie.

Dr. Rainer Bauer

Besuch in Vilshofen

Erster Bürgermeister *Hans Gschwendtner* konnte hohen Besuch aus dem bayerischen Finanzministerium in seinen Amtsräumen begrüßen. Der Leiter der Vermessungsabteilung Ministerialdirigent Prof. Dr. *Josef Frankenberger* und der Referent für Personalangelegenheiten Dr. *Klement Aringer* führten zusammen mit Prof. Dr. *Rudolf Püschel* vom Vermessungsamt Vilshofen an der Donau im Rathaus mit Bürgermeister Gschwendtner und dem designierten Landrat Staatssekretär a. D. MdL *Franz Meyer* Arbeitsgespräche zum Thema staatliches Vermessungswesen im Landkreis und den Kommunen.

Beide Politiker hoben die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Vermessungsamt hervor. Frankenberger, als oberster Vermessungsbeamter Bayerns, betonte dass den Kommunen als wichtige Kunden der Vermessungsverwaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werde. Nahezu alle 2 056 bayerischen Gemeinden besitzen Vereinbarungen mit dem jeweils zuständigen Vermessungsamt über die Nutzung des automatisierten Liegenschaftsbuchs, der digitalen Flurkarte und der digitalen Luftbildkarten. Seit April 2008 nehmen alle 38 Gemeinden des Landkreises Passau am automatisierten Abrufverfahren über das Internet zum Bezug der Katasterdaten zu den Bauvorlagen teil. Bauherren können die Unterlagen aus dem Liegenschaftskataster, die dem Bauantrag beigelegt werden müssen, unmittelbar bei der Gemeinde erhalten, und müssen diese nicht mehr am Vermessungsamt beantragen. Damit wird der Forderung der bayerischen Staatsregierung: »Nicht die Bürger, sondern die Daten



Eintragung in das Goldene Buch Vilshofen: v.l. Prof. Dr. *Rudolf Püschel*, *Franz Meyer* MdL, Prof. Dr. *Josef Frankenberger*, 1. Bürgermeister *Hans Gschwendtner*, Dr. *Klement Aringer*

sollen laufen!« Rechnung getragen, betonte Prof. Dr. Püschel. Auch die Landkreise nutzen seit wenigen Wochen die Daten der Vermessungsverwaltung im Rahmen einer Vereinbarung mit dem bayerischen Landkreistag.

Nach der Verwaltungsreform ist das Vermessungsamt Vilshofen an der Donau die einzige Behörde, deren Hauptsitz sich im Landkreis Passau befindet. Bürgermeister und Stadtrat sehen darin eine Bestätigung Vilshofens als Schul- und Verwaltungsstandort und die Vermeidung weitergehender Zentralisierungsverluste, die in den siebziger Jahren im Rahmen der kommunalen Gebietsreform den kleinen Städten abverlangt worden sind. Staatssekretär a. D. Meyer hob hervor, dass er sich als Kabinettsmitglied bayernweit für eine Stärkung des ländlichen Raums hinsichtlich der Behördenstandorte eingesetzt habe. In Würdigung der Verdienste der bayerischen Vermessungsverwaltung für die Stadt Vilshofen an der Donau durfte Prof. Dr. Josef Frankenberger sich in das Goldene Buch der Stadt Vilshofen an der Donau eintragen.

Bevor die Gäste aus dem Finanzministerium zu einer Vermessungsgruppe im Außen-dienstseinsatz weiterfahren, besichtigten sie die umgebauten Räume des Vermessungsamts in der Kapuzinerstraße. Besonders interessiert zeigten sich die Ministerialbeamten an der derzeit laufenden Kundenbefragung der Vermessungsverwaltung.



Messebesuch in Passau: v.l. Prof. Dr. Rudolf Püschel, THS Florian Resch, Prof. Dr. Josef Frankenberger, Dr. Klement Aringer

Dem offiziellen Besuch in Vilshofen an der Donau von Prof. Dr. Frankenberger und Dr. Aringer ging bereits am Vormittag ein Abstecher nach Passau voraus, wo der Stand der Bayerischen Vermessungsverwaltung auf der Messe »Passauer Frühling« und das neu gestaltete Service-Zentrum an der Außenstelle Passau in Augenschein genommen wurde. Dr. Aringer, als ehemaliger Leiter des Vermessungsamts Passau zeigte sich besonders beeindruckt von den schon durchgeführten und noch geplanten Modernisierungsmaßnahmen.

Prof. Dr. Rudolf Püschel, Vilshofen

Abschlussfeier gehobener Dienst am 9. Januar 2008 Staatssekretär Fahrenschon am LVG

Erfreulicherweise konnte Herr Finanzstaatssekretär *Georg Fahrenschon* wieder dabei sein, als die 16 Absolventinnen und Absolventen des Anwärterjahrgangs 2006 den Abschluss ihrer Ausbildung im gehobenen Dienst am 9. Januar feierten.

Als Gäste begrüßte Präsident Prof. *Günter Nagel* die Angehörigen der Absolventinnen und Absolventen, die Leiter und Ausbildungsleiter der Vermessungsämter, die Abteilungsleiter, die Lehrkräfte sowie die Ausbildungsleiter am LVG und die Personalrats- und Verbandsmitglieder.

Gleich zu Beginn der Feier überreichte der Staatssekretär dem Präsidenten Prof. Nagel zum 40jährigen Dienstjubiläum eine Urkunde und würdigte seine Verdienste um die Vermessungsverwaltung.



v.l.n.r.: *Strobl Jan*, VA München, *Jahn Patrik*, VA Landshut, *Winkler Andreas*, LVG (Ausbildungsamt VA Freising, *Krammer Simon*, VA Rosenheim, ASt Wasserburg, Prof. *Nagel*, Präsident LVG, *Glahn Uwe*, VA Miesbach, *Heigl Margit*, VA Rosenheim, *Welter Daniel*, VA Regensburg, *Dietsch Karsten*, VA Dachau, ASt Fürstenfeldbruck, *Pehl Christine*, VA Nürnberg, *Aulinger Thomas*, LVG, *Reischl Iris*, LVG, *Schmelz Steffen*, VA Straubing, Staatssekretär *Fahrenschon*, *Grönert Christian*, VA Nürnberg, ASt Hersbruck, *Friedrich Manuel*, VA Rosenheim *Jethon Johannes*, VA Landau a. d. I., ASt Deggendorf

Der Staatssekretär, *Hans Sörgel* (Prüfungsausschussvorsitzender), *Günther Rothemund* (Vorsitzender des Verbandes der Ingenieure des Vermessungsdienstes in Bayern – VIV) und *Andreas Winkler* (Jahrgangssprecher) blickten in ihren Reden auf die intensive und effiziente einjährige Ausbildung zurück, hoben die Leistungen aller mit der Ausbildung betrauten Personen hervor und beglückwünschten die Absolventinnen und Absolventen zu ihren guten Prüfungsergebnissen.

Dann zeichnete Fahrenschoen die Prüfungsbesten mit Buchpreisen aus: Im Fachgebiet Kataster und Geoinformation erhielten *Ulrich Geim* vom Vermessungsamt Schwabach, *Simon Kramer* vom Vermessungsamt Rosenheim, Außenstelle Wasserburg und *Manuel Friedrich* vom Vermessungsamt Rosenheim jeweils den Bildband »Kunstwerk Erde«, *Thomas Aulinger* als Prüfungsbester im Fachgebiet Kartographie und Geoinformation erhielt das Buch »Hundert Karten, die die Welt veränderten«.

Nach Zeugnisübergabe und Gratulation konnten alle Gäste auf die gelungene Ausbildung anstoßen und sich am Büffet bei Kaffee und Kuchen unterhalten.

Allen Absolventinnen und Absolventen herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

117 Millionen Euro für Bayerns Dörfer Miller: »Zusätzlicher Schub für die Ländliche Entwicklung«

Frisches Geld für bayerische Dörfer: Für Dorferneuerung und Flurneuordnung stehen in diesem Jahr rund 117 Millionen Euro an Fördermitteln von Land, Bund und EU zur Verfügung. Wie Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am 18. Februar 2008 auf eine Pressekonferenz in Augsburg sagte, können mit den Mitteln laufende Vorhaben rascher abfinanziert werden. Die Mittel für die besonders wirksamen Programme der Ländlichen Entwicklung schaffen laut Miller neue Gestaltungsspielräume. Profitieren werden davon die Gemeinden und ihre Bürger, landwirtschaftliche Betriebe und private Investoren. »Wir verleihen damit unserer bewährten Politik für den ländlichen Raum neue Schubkraft«, so der Minister. Gefördert werden dabei nicht einige wenige Großvorhaben, sondern eine große Vielfalt überwiegend kleinerer Maßnahmen in ganz Bayern.

Insgesamt werden mit dem Nachtragshaushalt 2008 heuer für die integrierte ländliche Entwicklung, die Dorferneuerung und die Flurneuordnung voraussichtlich rund 117 Millionen Euro in ganz Bayern zur Verfügung gestellt. Das sind laut Miller rund 28 Millionen Euro mehr als noch im Jahr 2006. Aufgrund der soliden Haushaltspolitik und der überdurchschnittlich guten Wirtschaftsentwicklung im Freistaat hatte die Staatsregierung bereits im vergangenen Jahr die Mittel für die Ländliche Entwicklung deutlich aufstocken können. Insgesamt stehen, so im Vergleich zu den ursprünglichen Ansätzen, im Doppelhaushalt 2007/2008 in diesen beiden Jahren rd. 50 Mio. € zusätzlich zur Verfügung. Miller: »So schaffen wir neue Spielräume zur Stärkung des ländlichen Raums. Mit der nochmaligen Steigerung in diesem Jahr können Finanzierungsrückstände vollständig abgebaut werden. Darüber hinaus können zusätzliche Maßnahmen begonnen und neue Verfahren mit zum Teil neuen Schwerpunkten eingeleitet werden.«

Finanzstaatssekretär Georg Fahrenschon stellt neue Umgebungskarte UK 50-34 »Pfaffenhofen a.d.Ilm, Neuburg Schrobenhausen« vor

Bei strahlendem Wetter eröffnete am Montag, 18. Februar 2008, ein kleiner Spaziergang entlang des Benediktusweg die Veranstaltung. Die Gäste wurden von Kindern des Kindergarten Scheyern begleitet, die zu Beginn Ballons mit Gutscheinen für die Karte fliegen lassen durften. So wurde die Karte für Groß und Klein real erlebbar.



Die Präsentation fand anschließend unter Anwesenheit der lokalen Presse und des lokalen Fernsehens in der Klosterstub'n Scheyern statt. Nach der Begrüßung durch *Herbert Nißl*, Leiter des Vermessungsamts Pfaffenhofen, stellte *Georg Fahrenschon* die neue Umgebungskarte vor. Anschließend berichtete Frau Landtagsabgeordnete *Erika Görlitz* über die Motivation zur Herausgabe der UK 50-34. Erika Görlitz hatte sich wesentlich für die Entstehung der Karte eingesetzt. Das Programm wurde durch die Vorstellung des LVG durch Prof. *Günter Nagel* abgerundet.

Die Karte deckt das Gebiet von Neuburg a. d. Donau, Ingolstadt und Vohburg a. d. Donau im Norden bis Aichach und Allershausen im Süden ab. Dabei werden die kompletten Landkreise Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a. d. Ilm, Teile der Landkreise Aichach-Friedberg, Dachau, Donau-Ries, Eichstätt, Freising, Ingolstadt, Kelheim, Weißenburg-Gunzenhausen und ein Teil des Naturpark Altmühltal dargestellt.

UK50-34 Pfaffenhofen a.d.Ilm · Neuburg-Schrobenhausen



Das Titelbild zeigt Gemeinde und Kloster Scheyern.

Gollwitzer neuer Amtschef in Regensburg

Neuer Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberpfalz in Regensburg wird Leitender Baudirektor *Thomas Gollwitzer*. Das hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* entschieden. Der 50-jährige Diplomingenieur wird damit Nachfolger von *Peter Czommer*, der als langjähriger Präsident der ehemaligen Direktion für Ländliche Entwicklung (DLE) Regensburg Ende April in den Ruhestand tritt.

Der in Regensburg geborene Gollwitzer studierte Vermessungswesen an der Technischen Universität München. Seine berufliche Laufbahn begann nach Referendariat und Staatsprüfung 1986 an der Flurbereinigungsdirektion München, wo er im Bereich Land- und Dorfentwicklung tätig war. Im Juni 1989 wurde er an die Flurbereinigungsdirektion Regensburg versetzt. Von 1994 bis 1999 arbeitete er in verschiedenen Funktionen im bayerischen Landwirtschaftsministerium, u. a. als Persönlicher Referent der ehemaligen Staatssekretärin *Marianne Deml*. 1999 wechselte er zurück an die DLE Regensburg, wo er Leiter der Abteilung »Land- und Dorfentwicklung« wurde. Seit Mai 2001 untersteht ihm die Abteilung »Zentrale Dienste«.

Miller startet Pilotprojekt zur Waldneuordnung Beschleunigte Verfahren sollen Bewirtschaftung erleichtern

Bayern will mit beschleunigten Waldneuordnungsverfahren die Bewirtschaftung der Wälder erleichtern. Landwirtschaftsminister *Josef Miller* startete am Freitag, 29. Februar 2008, in Estenfeld (Lkr. Würzburg) das erste von vier Pilotverfahren, in denen viele Arbeitsschritte deutlich vereinfacht werden sollen. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung wird in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung die Bewertung, die Vermessung, den Wegebau und die Zusammenlegung der Grundstücke speziell auf die Behebung von Strukturnachteilen des kleinflächigen und zersplitterten Grundbesitzes im Privat- und Körperschaftswald ausrichten. »Angesichts der gestiegenen Nachfrage für den Rohstoff Holz und der kleinteiligen Besitzverhältnisse besonders in Unterfranken wollen wir schnelle Hilfe anbieten«, sagte der Minister.

Die klassischen Waldverfahren waren bisher sehr kosten- und zeitaufwändig. Jetzt soll getestet werden, wie die Waldbewertung wesentlich gestrafft, die Verfahrensabläufe beschleunigt und welche technischen Arbeiten an Private vergeben werden können. Im Vordergrund der Waldneuordnung Mühlhausen in der Gemeinde Estenfeld (Lkr. Würzburg) steht die Auflösung einer nicht mehr funktionsfähigen Waldkörperschaft. Es werden rund 210 Waldgrundstücke von etwa 80 Grundstücks- und Anteilseignern neu geordnet und mit LKW-befahrbaren Wegen erschlossen. Die anderen drei Pilotprojekte in Holzkirchhausen in der Marktgemeinde Helmstadt, Böttigheim in der Marktgemeinde Neubrunn (beide Lkr. Würzburg) und Brüchs in der Stadt Fladungen (Lkr. Rhön-Grabfeld) werden in den nächsten Monaten begonnen.

In Unterfranken bewirtschaften annähernd 130 000 Waldbesitzer insgesamt 351 000 Hektar Wald. Im Privatwald haben die Grundstücke eine durchschnittliche Größe von weniger als 0,4 Hektar, vielfach sind die Parzellen weit unter 1 000 Quadratmeter groß. Der Privatwaldbesitz ist außerdem sehr zersplittert und häufig nicht oder nur schlecht erschlossen.

Besuch StM Sinner am LRA Miltenberg

Am 28. März 2008 besuchte der Leiter der Staatskanzlei, Herr Staatsminister *Sinner*, das Landratsamt Miltenberg. Herr Landrat *Schwing* begrüßte als Hausherr und stellvertretender Präsident des Bayerischen Landkreistages weiterhin Herrn *Ludwig* vom StMF, Herrn *Thoma* vom Bayerischen Landkreistag, Herrn *Breitner* vom Vermessungsamt Aschaffenburg, Herrn *Hager* als Vorsitzenden des Gutachterausschusses am Landratsamt Miltenberg sowie Mitarbeiter des Landrats- und Vermessungsamtes. Es ist nach dem Besuch des Landratsamtes Cham im November 2006 der zweite Besuch des Ministers an einem Landratsamt, der eGovernmentthemen mit Bezug zur Vermessungsverwaltung zum Inhalt hatte.

Neben den Schwerpunkten der Besprechung »Digitale Erfassung der Bodenrichtwerte« und »Digitale Erfassung der Bauleitpläne« wurden einige interessante Punkte des kommunalen eGovernments angesprochen. So haben beispielsweise erst 49 der 71 bayerischen Landkreise Anschluss an das Bayerische Behördennetz. Die Anbindung des Landkreises Miltenberg hat eine Bandbreite von 10 MBit. Damit ist ebenfalls ein Anschluss der 32 Kommunen im Landkreis an das BYBN sichergestellt.

Am Landratsamt Miltenberg wird das GIS-System W3GIS der AKDB verwendet. Eine wesentliche Förderung des GIS-Einsatzes an Landratsämtern bringt der neue – niedrige – Paketpreis für die Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung. Eine Zusammenarbeit zwischen LRA und Gemeinden findet im Bereich GIS bisher nicht statt, ist aber vom LRA ins Auge gefasst.



Bild1: Atmosphäre der Besprechung

Im Hauptteil der Besprechung stellte Herr Ludwig Themen der Geodateninfrastruktur Bayern vor. Die geplante Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU in ein bayerisches Geodateninfrastrukturgesetz wurde von Sinner begrüßt und er sicherte Unterstützung bei der geplanten Behandlung im Kabinett zu.

Die Vorteile einer funktionierenden GDI werden an praktischen Beispielen deutlich. Im Landkreis Miltenberg, der im Länderdreieck Bayern, Hessen, Baden – Württemberg liegt, wird der Wert des GDI-DE Projektes Schutzgebiete, bei dem Naturschutzgebiete deutschlandweit einheitlich in einem Geoportal bereitgestellt werden, besonders deutlich.

Hauptthema des Treffens war das Projekt »Digitale Erfassung der Bodenrichtwerte«. Der Minister zeigt sich beeindruckt, dass mittlerweile 80% der Landkreise an der standardisierten Erfassung der Bodenrichtwerte beteiligt sind. Die bayernweit herausragende Qualität der im Landkreis Miltenberg in enger Zusammenarbeit zwischen Gut-

achterausschuss und Vermessungsamt erfassten Bodenrichtwerte wurde gewürdigt. Es wurden dabei die Umringe von 531 Bebauungsplänen parzellenscharf als Bodenrichtwertzonen erfasst. Besonders interessant waren die Forderungen, die der Vorsitzende des Gutachterausschusses formulierte. So forderte er als Geschäftsmodell ein kostenloses Viewing der Bodenrichtwerte und einen kostenpflichtigen Ausdruck. Die fällige Gebühr sollte durch entsprechende Ergänzung des Kostenverzeichnisses einheitlich in Bayern sein. Der Bekanntheitsgrad der Bodenrichtwerte würde damit enorm gesteigert. Weiterhin regte er die Einführung eines oberen Gutachterausschusses an.



Bild 2: Staatsminister Sinner probiert VBORIS aus

Sinner dankte am Ende der Besprechung für die dargestellten Informationen über kommunale Aspekte des eGovernments. Sie seien sehr wertvoll für ihn. Er hob die Bedeutung dieses nun schon zweiten Treffens mit GDI-Schwerpunkt an einem LRA hervor und bittet um die Fortsetzung dieser Serie.

Staatspreise für Projekte der Ländlichen Entwicklung

Zwei herausragende gemeinschaftliche und öffentliche Projekte der Dorferneuerung und Flurneuordnung sowie vier vorbildliche private Sanierungsmaßnahmen hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* bei einem Festakt am 4. April 2008 in der Münchner Residenz jeweils mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Der mit 6 000 Euro dotierte Staatspreis ging heuer an die Verfahren Gremheim und Blindheim (Lkr. Dillingen), den mit 4 000 Euro dotierten Staatspreis bekam der Freiwillige Nutzungstausch Aschach (Lkr. Bad Kissingen). Staatspreis-Urkunden gab es auch für ein Jurahaus in Biberg (Lkr. Eichstätt), ein Korbhaus mit Scheunenmuseum »Fossa Carolina« in Graben (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen), ein Bürgerhaus in Lupburg (Lkr. Neumarkt i. d. OPf.) und ein Wirtshaus mit ehemaligem Wohnhaus in Mürsbach (Lkr. Bamberg).

Außerdem überreichte der Minister 16 Sonderpreise und elf Anerkennungen. Den mit je 3 000 Euro dotierten Sonderpreis bekamen die Verfahren Tüßling II (Lkr. Altötting), Schambach (Lkr. Straubing-Bogen), Fuhrn (Lkr. Schwandorf) sowie Kleinhaslach (Lkr. Ansbach). Je 2 000 Euro erhielten die Dorferneuerungsprojekte Nußdorf (Lkr. Traunstein), Johannesbrunn (Lkr. Landshut), Peesten (Lkr. Kulmbach) und Unterliezheim II (Lkr. Dillingen). Zusätzlich wurden für vier Projekte in den Landkreisen Bamberg, Regensburg, Weißenburg-Gunzenhausen und Würzburg Anerkennungen ausgesprochen.

Sonderpreise mit Urkunde gingen auch an acht Bauherren für ihr außerordentliches Engagement, ortsbildprägende Gebäude zu erhalten und zeitgemäß zu nutzen. Zu diesen ausgezeichneten privaten Bauvorhaben zählen ein ehemaliges Pfarrhaus in Karbach (Lkr. Main-Spessart), ein Jura-Wohnstallhaus in Dietfurt (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen), ein landwirtschaftliches Wohnhaus in Dittenheim (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen), ein ehemaliges Austragshaus im Mühlenensemble von Mühlhausen in Utzenhofen (Lkr. Amberg-Weilheim), ein Wohnstallhaus für zwei Generationen in Langenbach (Lkr. Hof), ein Wirtshaus in Böhmzwiesel (Lkr. Freyung-Grafenau), ein Bauernhaus in Vagen (Lkr. Rosenheim) und ein ortsbildprägendes Gebäude in Raßreuth (Lkr. Passau). Weitere sieben Projekte in den Landkreisen Neumarkt i. d. OPf., Regen, Haßberge, Forchheim, Ebersberg, Kitzingen und Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim erhielten eine Anerkennung.

Wie Miller betonte, handelt es sich bei den preisgekrönten Projekten um Musterbeispiele, die Ansporn und Anregung für alle engagierten Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum geben. »Durch die Zusammenarbeit von Bürgern, Kommunen und Verwaltung haben Sie zukunftsweisende Lösungen für die unterschiedlichsten Probleme gefunden«, so der Minister in seiner Laudatio. Alle ausgezeichneten Projekte zeigten eindrucksvoll, was die Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle des ländlichen Raumes und der dort lebenden Menschen möglich mache.

Eine ausführliche Dokumentation mit der Beschreibung aller ausgezeichneten Projekte ist auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten unter <http://www.landentwicklung.bayern.de/staatspreis> zu finden.

Zukunftskonzept zur Stärkung des ländlichen Raums Integrierte Ländliche Entwicklung fördert Zusammenarbeit

Bayern setzt bei der Entwicklung seiner ländlichen Räume verstärkt auf interkommunale Zusammenarbeit und unterstützt diese mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung. »Immer mehr Gemeinden erkennen, dass man mit überörtlichen und sektorübergreifendem Engagement den eigenen Lebensraum besser gestalten kann und weiter kommt als mit Kirchturm-Denken«, sagte Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am Montag, den 7. April 2008, in Kirchdorf an der Amper, Lkr. Freising. Im Landkreis Freising haben neun Gemeinden das erste oberbayerische »Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept« (ILEK) für den Kulturräum Ampertal entwickelt. »Mit diesem Zukunftskonzept wird es Ihnen gelingen, die Region vital zu erhalten und als Lebensraum weiter zu entwickeln«, sagte der Minister bei der Übergabe des Konzepts. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung fördere solche interkommunale Zusammenarbeit aktiv. So entstehen seinen Angaben zufolge handlungsfähige Größenordnungen für vielfältige Entwicklungsprozesse. »Die Sicherung der Zukunft unserer ländlichen Räume ist und bleibt eine der zentralen politischen Aufgaben«, so der Minister.

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) verfügt der Freistaat laut Miller dazu über ein ideales Instrument. Es wurde aus dem Vorläufer »Regionale Landentwicklung« weiterentwickelt und hat inzwischen europaweit Vorbildcharakter. Erfolgsfaktor ist dabei vor allem, dass gezielt auf die Kreativität und die Eigeninitiative der Gemeinden und der dort lebenden Menschen sowie auf die Kernkompetenzen der Verwaltung für Ländliche Entwicklung gesetzt wird: auf fach- und gebietsübergreifende Planungsansätze, auf Bürgermitwirkung, den unmittelbaren Umsetzungsbezug und das Landmanagement mit zielgerichteter Bodenordnung.

Bayernweit betreut die Verwaltung für Ländliche Entwicklung derzeit 70 kommunale Allianzen mit rund 500 Gemeinden – ein Viertel aller bayerischen Kommunen. Seit 2005 sind 27 neue ILE hinzugekommen, 19 davon haben bereits ein ILEK erarbeitet. Ein solches Konzept ist die Strategie zur Bündelung der Kräfte, zur Lösung gemeindeübergreifender Herausforderungen und zur Erhöhung der Wertschöpfung. Damit werden die Umsetzungsinstrumente und Förderprogramme räumlich und fachlich koordiniert. »Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger verstärkt die Ausrichtung an den lokalen Bedürfnissen und erhöht gleichzeitig die Identifikation mit den Ergebnissen«, so Miller. Die Projekte umfassen alle Lebensbereiche: von Einrichtungen für Freizeit- und Erholung über die Verbesserung der Infrastruktur und des Hochwasserschutzes, die Unterstützung der Landwirtschaft oder die Schaffung gemeindeübergreifender Biotopnetzungen bis hin zur Ausweisung interkommunaler Gewerbegebiete.

Das ILEK der neun Kommunen Allershausen, Fahrenzhausen, Freising, Haag, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach, Wolfersdorf und Zolling ist nach den Worten des Ministers ein hervorragendes Beispiel für eine solche übergemeindliche Zusammenarbeit. Das Konzept wurde gemeinsam mit dem beauftragten Planerteam – Architekten, Agraringenieuren und Landschaftsarchitekten – sowie mit Unterstützung und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern erarbeitet. Die thematischen

Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen Landschaft, Landwirtschaft, Landnutzung, Siedlungsentwicklung sowie Freizeit und Erholung. Gleichzeitig mit der Übergabe des Zukunftskonzepts gab der Minister auch den Startschuss für die Dorferneuerung Kirchdorf.

Ehrenteller für scheidenden Präsidenten Czommer Gollwitzer neuer Amtschef in Regensburg

Mit dem Ehrenteller des Landwirtschaftsministeriums hat Staatsminister *Josef Miller* am 30. April 2008 den langjährigen Leiter des Amts für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberpfalz, Präsident *Peter Czommer*, aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Der Minister würdigte dabei die Leistungen des 65-jährigen Diplomingenieurs für Vermessungswesen, der die Behörde zwölf Jahre lang geleitet hat. »Sie haben sich mit sehr großem persönlichen Engagement für die Belange des ländlichen Raums und der dort lebenden Menschen eingesetzt«, sagte Miller in seiner Laudatio. Die Landentwicklung in der Oberpfalz sei eng mit seinem Namen verbunden. Czommer habe auch eine intensive Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn initiiert.

Der gebürtige Amberger begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium in München 1971 an der damaligen Flurbereinigungsdirektion Regensburg. 1981 übernahm er die Leitung des Flurbereinigungsverbands Regensburg und 1983 zusätzlich die Funktion des Pressereferenten der Direktion. Im Rahmen der Verwaltungshilfe nach der Wiedervereinigung baute er 1991 und 1992 in Sachsen das Amt für Ländliche Neuordnung Chemnitz völlig neu auf. Im Oktober 1992 wurde Czommer zum ständigen Vertreter des Präsidenten der Flurbereinigungsdirektion Regensburg ernannt, seit Mai 1996 war er Leiter des heutigen Amts für Ländliche Entwicklung Oberpfalz.

Seine Nachfolge tritt Leitender Baudirektor *Thomas Gollwitzer* an. Der 50-jährige Diplomingenieur studierte Vermessung in München. Seine berufliche Laufbahn begann er vor 22 Jahren an der damaligen Flurbereinigungsdirektion München. Zuletzt leitete Gollwitzer nach mehrjähriger Tätigkeit am Staatsministerium die Abteilung Zentrale Dienste am ALE Oberpfalz.

Bayerische Vermessungsverwaltung startet neue Kundeninformation

Die Bayerische Vermessungsverwaltung gibt seit Anfang des Jahres eine neue Kundeninformation heraus. Diese erscheint ab sofort in regelmäßigen Abständen und wird über wichtige Ereignisse, aktuelle Themen und Produkte rund um die Bayerische Vermessungsverwaltung informieren.

Die erste Ausgabe berichtet über den neuen BayernViewer, den OnlineDienst »Katasterauszug zur Bauvorlage«, die erste Wanderkarte in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein »Mangfallgebirge Ost, Wendelstein« sowie die Umgebungskarte »Naturpark Haßberge«. Die Berichte werden ergänzt mit Veranstaltungshinweisen aus dem umfangreiche Veranstaltungsangebot der Bayerischen Vermessungsverwaltung.

Die erste Ausgabe der neuen Kundeninformation ist unter www.geodaten.bayern.de in der Rubrik »Aktuelles« abrufbar.

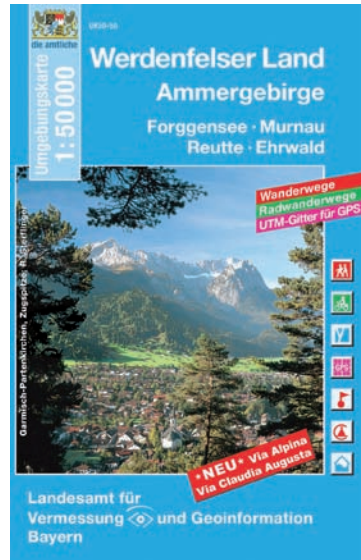
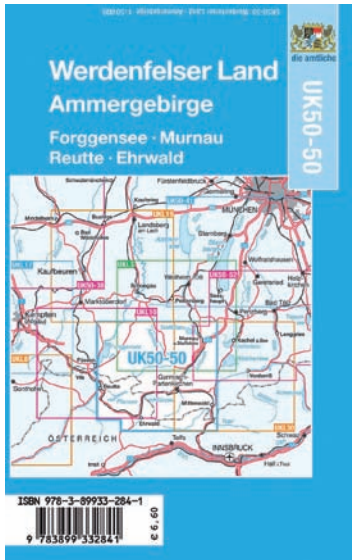
Neue Umgebungskarte für das Werdenfelser Land – Ammergebirge

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation hat die Umgebungskarte 1 : 50 000 **UK 50-50 » Werdenfelser Land – Ammergebirge«** neu erstellt und im Februar 2008 herausgegeben.

Die Karte enthält das komplette Wanderwegenetz als roten und die Radwanderwege als grünen Aufdruck. Daneben sind zahlreiche touristische Hinweise (z. B. Campingplätze, Golfplätze) enthalten und Sehenswürdigkeiten (z. B. Klöster, Museen) beschrieben. Dank der UTM-Koordinaten mit 1 km Linienabstand kann der Wanderer sich mit einem handelsüblichen GPS-Empfänger bis auf 10 m genau verorten. Die Karte ist für 6,60 € überall im Fachbuchhandel erhältlich.

Detailinformationen zu der Karte:

UK 50-50 »Naturpark Werdenfelser Land – Ammergebirge « ISBN 978-3-89933-284-1



Garmisch-Partenkirchen mit der Zugspitze.

Gebiet

Die Karte deckt das Gebiet von der Linie Lechbruck – Uffing a.Staffelsee im Norden bis zum Fernpaß und Scharnitz im Süden ab. Sie reicht im Westen von Reutte und Forggensee mit Füßen bis zum Riegsee und Mittenwald/Scharnitz am Ostrand. Dabei werden der größte Teil des Landkreises Garmisch-Partenkirchen, sowie Teile der Landkreise Ostallgäu, Weilheim-Schongau und Bad Tölz – Wolfratshausen dargestellt.

Wandern, Radfahren

- Der Europäische Fernwanderweg Nr.4 (Pyrenäen – Balaton) und Nr. 4a (alpin), die Via Alpina – roter und violetter Weg, der Maximiliansweg, der Prälatenweg, der Lechhöhenweg, der König-Ludwig-Weg, der Ostallgäuer Höhenweg, der Weitwanderweg Romantische Straße, der Münchner Jakobsweg, die Nordic-Walking-Wege und die Rundwanderwege der Gemeinden
- Der Ammer-Amper-Radweg, der Bodensee-Königssee-Radweg und der Radweg Romantische Straße, außerdem der Forggensee-Rundweg, die Dampflokrunde, die Auerbergland-Rundfahrt, der Via-Claudia-Augusta-Radweg, andere aktuelle Fernradwanderwege sowie die Radwanderwege der Landkreise und verschiedenste Mountainbikerouten.

Neuerschienene Amtliche Topographische Karten im 1. Quartal 2008

TK 25 Normalausgabe

5624	Bad Brückenau
5625	Wildflecken
6221	Miltenberg
6225	Würzburg Süd
6321	Amorbach
6325	Giebelstadt
7446	Passau
7641	Neumarkt-St.Veit
7642	Wurmansquick
7643	Tann
7644	Triftern
7646	Würding
7741	Mühdorf a.Inn
7742	Altötting
7842/43	Burghausen
8040	Eggstätt
8041	Traunreut
8042	Waging a.See
8043	Laufen
8140	Prien a.Chiemsee
8141	Traunstein
8143/44	Freilassing
8238	Neubeuern
8239	Aschau i.Chiemgau
8325	Wangen im Allgäu Ost
8332	Unterammergau
8338	Bayerischzell
8339	Oberaudorf
8424	Lindau (Bodensee)
8427	Immenstadt i.Allgäu
8430	Füssen
8431	Linderhof
8442	Hirschbichl
8525/26	Balderschwang
8528	Hinterstein

TK 50 (mit UTM-Gitter und mehrsprachiger Legende)

L 7540	Vilsbiburg
L 7542	Pfarrkirchen
L 7934	München
L 7938	Wasserburg a. Inn
L 8140	Traunstein
L 8332	Murnau a. Staffelsee
L 8340	Ruhpolding
L 8534	Fall
L 8728	Hochvogel